

Erinnerung an tote Kameraden

JUBILÄUM Feuerwehr Blaibach gedachte am Festwochenende auch ihrer Verstorbenen

BLAIBACH. Ohne die Gründerväter der Feuerwehr Blaibach wäre deren 150-jähriges Jubelfest nie zustande gekommen. Um ihrer und aller Kameraden, die in der langen Vereinsgeschichte im Verein aber auch der Rettungsorganisation Feuerwehr mitgewirkt hatten, ein ehrendes Andenken zu bewahren, fand am Samstagmittag eine Andacht mit Totengedenken beim Gedenkstein am Gerätehaus statt.

Der Spielmannszug Blaibach, die

Festhonorationen, Ehrenfahnenmutter Charlotte Heigl sowie unzählige Mitglieder des Jubelvereins sowie des Patenvereins fanden sich dort zusammen. Gemeinsam mit BGR Pfarrer Sperl, der die Andacht leitete, sagten sie Dank all den Kameraden, die 150 Jahre lang Dienst am Nächsten geleistet haben, für Gottes Lohn.

In seiner Ansprache hob der Geistliche besonders hervor, dass gerade in den letzten Jahren drei sehr verdiente

Kameraden in Gottes Ewigkeit vorausgegangen sind: Gönner Alois Kernbichl, der langjährige zweite Vorsitzende Gustav Penzenstadler und der ehemalige Vorsitzende, Kommandant und Kreisbrandmeister Rudolf Raab senior. Abschließend legte der Vorsitzende Heinrich Krieger ein Blumengebinde am Gedenkstein nieder und die Fanfarenbläser des Spielmannszuges intonierten das Lied vom Guten Kameraden. *(khu)*



Am Gedenkstein beim Feuerwehrgerätehaus fand das Totengedenken statt.

Foto: khu